

# Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
<b>Erster Teil</b>	
<b>Grundlagen</b>	21
1. Sprache als Dimension der Handlung	22
2. Sprache als Faktor der Politik	26
3. Verdichtungssymbole schaffen Wahrnehmungsraster	30
4. Felder der politischen Sprache	34
5. Methoden der Sprachpolitik	39
6. Integration durch politische Sprache	42
7. Zum Erfolg idealtypischer Begriffe	46
8. Von der politischen Fachsprache zum ideologischen Sprachgebrauch	50
9. Einige Eigenarten der politischen Terminologie in Deutschland	53
10. Die Hypothek des NS-Sprachgebrauchs	58
<b>Zweiter Teil</b>	
<b>Zusammenbruch und Besatzungszeit: Deutschland in den Jahren 1945 – 1949</b>	63
11. Rahmenbedingungen politischer Selbstdarstellung im besiegten Deutschland: “Antifaschismus” und “Demokratie” als terminologische Klammern	64
12. Gründungsaufrufe der Parteien 1945: Terminologische Gemeinsamkeiten als Verhüllung politischer Differenzen	69

a) KPD: Die Parole von der "antifaschistischen Einheit" als Camouflage der politischen Ziele	72
b) SPD: Der antitotalitäre "Demokratie"-Begriff als Konsequenz aus der totalitären Diktatur	79
c) CDU: Der freiheitliche "Demokratie"-Begriff als politische Schlußfolgerung aus dem christlichen Menschenbild	82
d) LDPD/FDP: Das Rechtsstaatsprinzip als Leitidee der liberalen "Demokratie"	86
e) Sprachliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede 1945: Der Zusammenprall von totalitärem und pluralistischem Politikverständnis im "Demokratie"-Begriff	87
<b>13. Formulierungsphase der Programmatik der Parteien 1946–1948: Die Entfaltung der "Freiheits"-Rhetorik</b>	91
a) SPD: Politische Leitsätze (1946) und Richtlinien (1947)	92
b) CDU: Neheim-Hüsten (1946) und Ahlen (1947)	96
c) CSU: Grundsatzprogramm (1946)	98
d) FDP: Programmatische Richtlinien (1946)	101
e) Entwicklungslinien der parteipolitischen Terminologie bis 1948: Die Dichotomisierung von "Freiheit" und "Totalitarismus"	103
<b>14. Die Harmonisierung von Begriffen in den Verfassungsberatungen 1948/49</b>	105
a) Herrenchiemsee: Erste Bewährungsprobe des terminologischen Konsenses	111
b) Parlamentarischer Rat: "Menschenwürde" als Quelle eines gemeinsamen "Staats"-Verständnisses	117
<b>Dritter Teil</b>	
<b>Ära Adenauer: Stabilität durch Integration</b>	125
<b>15. Regierungserklärung Adenauers 1949: Nationalpolitischer Konsens und gesellschaftspolitischer Dissens</b>	126
<b>16. Zur Kontinuität der Terminologie Konrad Adenauers: Primat von "Menschenwürde" und "Freiheit"</b>	133
<b>17. Außen- und deutschlandpolitische Terminologie bis 1963: Im Konflikt zwischen "Freiheits"-Primat und "Einheits"-Postulat</b>	140

a) Adenauer und die CDU: Die wachsende Eindeutigkeit der Prioritäten	140
b) FDP: Ringen um nationales Profil	148
c) SPD: Kampf um eine eigenständige Deutschland-Politik	152
<b>18. Terminologie der Innenpolitik:</b>	
Vom Erfolg des Integrations-Vokabulars	159
a) CDU: Harmonisierung der Gegensätze als Intention	159
b) FDP: Anstrengungen um terminologische Äquidistanz	163
c) SPD: Eliminierung der marxistischen Konfliktterminologie	166

#### Vierter Teil

#### Von Erhard zur Großen Koalition 1963 – 1969:

Vorbereitung des Machttransfers	173
<b>19. Politische Rahmenbedingungen: Anfechtung und Bewährung</b>	174
<b>20. Erste Regierungserklärung Erhards: Pathos der Gemeinsamkeit</b>	181
<b>21. Erhards "Formierte Gesellschaft": Strapazierung der Harmonisierungsstrategie</b>	186
<b>22. Außenpolitik: Terminologische Ansätze einer neuen Ostpolitik</b>	191
<b>23. Exkurs: Zur politischen Terminologie in der DDR</b>	197
<b>24. Terminologische Innovationen der Großen Koalition</b>	205
<b>25. Der Zusammenbruch der gemeinsamen Terminologie in der Schlußphase der Großen Koalition</b>	210

#### Fünfter Teil

#### Sozialliberale Politik 1969 – 1980:

Bewegung und Ernüchterung	219
<b>26. Politische Rahmenbedingungen 1969 – 1980: Konflikte über die Modernisierungsintentionen</b>	220
<b>27. Erste Regierungserklärung Brandts 1969: Ausgrenzung der Schlüsselwörter</b>	230

28. Exkurs: Über den Einbruch “linker Ideologie” in die Sprache der Politik	236
29. Zur Terminologie der Brandtschen Politik: Entfaltung und Verblühen der “Reform”-Rhetorik	243
30. Die Terminologie Schmidts: Rückwendung zum Pragmatismus	252
31. Erneuerung der CDU-Terminologie: Soziale Anreicherung der “Freiheits”-Rhetorik	259
32. Grundwertediskussion: Auf der Suche nach einem neuen Konsens	266 X
33. Entwicklungslinien der politischen Terminologie in der Bundesrepublik Deutschland	273 X
<b>Anmerkungen</b>	289
<b>Literaturverzeichnis</b>	342
<b>Register</b>	361